

Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Manuela Bernasconi
Telefon 041 349 12 60
Telefax 041 349 14 85
E-Mail manuela.bernasconi@horw.ch

9. September 2010 G1.04.04

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 583/2010 von Imboden Beat, FDP, und Mitunterzeichnenden: Nutzung Naherholungsgebiet und Sichere Verbindung Bereich Zihlmattweg

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 30. März 2010 ist von Imboden Beat, FDP, und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

"In den Medien nahmen in den letzten Jahren Vorkommnisse mit Hunden einen grossen Platz ein. Vor allem aufgeschreckt durch entsetzliche Hundeattacken wurden viele Gesetze erlassen und Massnahmen getroffen, welche teils wenig zur echten Problemlösung beigetragen haben. Eine der wirksamsten und kostengünstigsten Lösungen ist nebst der gründlichen Hundeeziehung eine artgerechte Haltung und eine gute Sozialisierung der Hunde. Ein wesentlicher, unabdingbarer Beitrag wird dabei durch den täglichen Freilauf mit viel Kontakt zu Artgenossen und Menschen, wie es in der Hundeverordnung vorgesehen ist, erzielt. Umso erstaunlicher ist, dass mit der Umsetzung des Projektes Natur- und Erholungsraum Allmend, diese Möglichkeit in der Agglomeration Luzern in Frage gestellt wird. Aufgrund der möglichen Aktivitäten auf der geplanten Spiel- und Erholungswiese, auf der sich seit Jahrzehnten die Hundehalter mit ihren Hunden aufhalten, sind Konflikte geradezu vorprogrammiert.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist sich der Gemeinderat von Horw bewusst, dass nach der Umsetzung des Projektes Natur- und Erholungsraum Allmend der Freilauf der Hunde nicht mehr möglich sein wird, was unweigerlich Leinenzwang zur Folge haben wird?
2. Gibt es für die spezifischen Nutzer der Allmend (die nicht organisierten Hundehalter oder Reiter) künftige Einschränkungen?
3. Wie erfolgt die Kommunikation mit diesen Allmend nutzenden Gruppen?
4. Laut Hunde-LIGA sind gegen 100 Horwer Hundehalter mehr oder weniger regelmässig auf der Luzerner Allmend mit ihren Hunden anzutreffen. Dies vor allem deshalb, weil in Horw keine entsprechenden legalen Möglichkeiten bestehen. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass nach Umsetzung des Projektes die Horwer Nutzer der Allmend in unserer Gemeinde ein Gelände für den Freilauf in unserer Gemeinde beanspruchen müssen. Die Luzerner Allmend hat sich jedoch aufgrund der idealen Lage im Schnittpunkt von Luzern/Kriens/Horw seit jeher als traditioneller Begegnungsort für Hundehalter bestens bewährt. Horw wie auch Kriens müsste alles Interesse daran haben, den bisherigen Zustand beibehalten zu können. Ist der Gemeinderat in dieser Angelegenheit mit Frau Stämmer, Stadträtin von Luzern, bereits in Kontakt getreten?
5. Wird der Gemeinderat im Sinne einer offenen Diskussionskultur mit der Hunde-LIGA, welche die Interessen der nicht organisierten Hundehalter vertritt, das Gespräch suchen?
6. Ist der Gemeinderat bereit, falls Hundeaktivitäten auf der Allmend nicht mehr möglich wären, ein geeignetes, eingezäuntes Gelände für die Horwer Hundehalter zur Verfügung zu stellen, wo Sozialisierung, Freilauf, Trainings – beispielsweise für den obligatorischen Sachkundenachweis-Hunde sowie für den Hundesport möglich sind?
7. Gemäss B+A Nr. 24/2009 Natur- und Erholungsraum Allmend begrüsst der Gemeinderat von Horw die gewünschte Freiraumentwicklung und sichert der Stadt Luzern einen Finanzierungsbeitrag von 50 % an die geplante Fuss-/Radwegverbindung über die Schiessplätze zu. Schliesslich ist es ihm ein wichtiges Anliegen, dass auch während der Bauphase der Allmend-Grossprojekte jederzeit eine sichere Verbindung für Fussgänger und Radfahrende im Bereich Zihlmattweg besteht. Ist dem Gemeinderat bekannt, wann diese Verbindung realisiert wird?"

Die Allmend zeichnet sich dadurch aus, und es wird auch künftig so sein, dass eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen mit einer enormen Zahl von Nutzungsarten in diesem städtischen Bereich befriedigt werden wollen. Mit einer klaren Zonierung der Allmend in stark beanspruchte Gebiete und eher naturnahe Bereiche wird versucht, eine gewisse Ordnung in der Nutzung zu erreichen und die gegenseitigen Störungen zu minimieren. Dies bedingt jedoch von allen Allmendnutzern die Bereitschaft, die Bedürfnisse anderer Gruppen ernst zu nehmen und nicht einen Ausschliesslichkeitsanspruch zu erheben. In seiner Beantwortung zu einer ähnlich lautenden Anfrage schreibt der Stadtrat, dass die Allmend nicht alle Bedürfnisse der gesamten Region abdecken könne, vielmehr müssten neben der Allmend auch die reichlich vorhandenen Erholungsgebiete rund um Luzern genutzt werden, damit sich der Nutzungsdruck nicht zu Lasten eines einzigen Gebietes konzentriere.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

- Zu 1. Ist sich der Gemeinderat von Horw bewusst, dass nach der Umsetzung des Projektes Natur- und Erholungsraum Allmend der Freilauf der Hunde nicht mehr möglich sein wird, was unweigerlich Leinenzwang zur Folge haben wird?

Wir gehen nicht davon aus, dass auf der Allmend ein allgemeiner Leinenzwang angebracht bzw. sinnvoll ist (und wohl auch nicht durchsetzbar wäre), dies lässt sich auch nicht aus dem Bericht und Antrag des Grossen Stadtrates von Luzern ableiten. Wir gehen aber davon aus, dass es zukünftig sowohl Bereiche geben wird, wo weiterhin Freilauf möglich ist, als auch Bereiche mit Leinenzwang im Sinne der gewünschten Besucherlenkung (v.a. im näheren Umfeld der Lernburg) und zum Schutz der wertvollen Naturräume (v.a. Schiessplätze).

- Zu 2. Gibt es für die spezifischen Nutzer der Allmend (die nicht organisierten Hundehalter oder Reiter) künftige Einschränkungen?

Wie im vom Grossen Stadtrat von Luzern verabschiedeten Bericht und Antrag 24/2009 vom 1. Juli 2009 "Natur- und Erholungsraum Allmend" aufgezeigt, soll über eine geeignete Besucherlenkung der Schutz störungsempfindlicher naturnaher Lebensräume und ein möglichst konfliktfreies Nebeneinander verschiedener Erholungsnutzungen erreicht werden. Wichtige Elemente sind dabei die Sensibilisierung und Information der verschiedenen Nutzergruppen.

Darüber hinaus wurde in diesem Bericht und Antrag dargelegt, dass v.a. im Bereich der naturnahen Flächen der ehemaligen Schiessplätze (Naturschutzzonen) Einschränkungen für die Erholungsnutzung insgesamt und auch für einzelne Nutzergruppen (z.B. Hundehalter) erforderlich sein werden. Gemäss § 3 der kantonalen Verordnung über das Halten von Hunden gilt in Naturschutzgebieten ein Leinenzwang. Entlang des Naturerlebnisrundwegs auf den Schiessplätzen sollen vielfältige Naturbeobachtungen und –erfahrungsmöglichkeiten entstehen und möglich sein. Dass Kinder und Erwachsene hier zukünftig die Chance haben, einen Frosch oder eine Zauneidechse aus nächster Nähe zu beobachten, setzt allerdings die Rücksichtnahme aller – einschliesslich der Hundehalter – voraus. Ein weiterer wichtiger Bereich, für den vordringlich Lösungen im Sinne eines konfliktfreien Nebeneinanders zu suchen sind, ist das nähere Umfeld der "Lernburg" (ehemalige Häuserkampfanlage), die zukünftig v.a. durch Schulklassen genutzt werden soll.

In diesem Zusammenhang sei drauf verwiesen, dass auch beim sogenannten organisierten Hundesport der Kynologen die Mehrzahl der Teilnehmenden nicht organisiert sind. Vielmehr besuchen diese Hundehalter die vorgeschriebenen Kurse zur Hundehaltung, welche vom kynologischen Verein angeboten werden.

Die Rossstallungen beim Eichwald sind in einem schlechten baulichen Zustand. Die Stadt ist im Gespräch mit den Hauptmietern (Reitverein). Die Verträge wurden aber auf Mitte 2011 gekündigt. Der angesiedelte Reitstall wird an einen anderen Standort umziehen. Aus all diesen Gründen werden die Reitmöglichkeiten auf der Allmend in Zukunft eingeschränkt sein. In unserem Richtplan Halbinsel ist in der Massnahme 6.1 vorgesehen, das Reitwegnetz auf der Halbinsel und insbesondere im Bireggwald zu überprüfen.

Zu 3. Wie erfolgt die Kommunikation mit diesen Allmend nutzenden Gruppen?

Erste Gespräche zwischen der Stadt und der Hunde-LIGA, vertreten durch Herrn Dr. Jörg Willi, fanden nach ihrer Gründung im Herbst 2009 statt. Mittlerweile gab es weitere Kontakte mit den Co-Präsidenten der Organisation, Rolf Inderbitzin, Horw, und Monika Muggli, Kriens. Darüber hinaus wurde die Hunde-LIGA in die Liste der Allmend-Organisationen aufgenommen, die in periodischen Abständen anlässlich von Feierabendveranstaltungen über den aktuellen Stand der Allmend-Planung informiert werden.

Ende Juni fand ein erstes Gespräch am Runden Tisch statt, zu dem auch die Gemeinde Horw eingeladen war. Ziel war es, alle auf den gleichen Informationsstand zu bringen und die Anliegen und Wünsche aufzunehmen. Aus der Diskussion ergaben sich drei Themen, die mit den Betroffenen weiter diskutiert werden sollen: Allmend-Wiese, Lernburg und Rennbahn.

Zu 4. Laut Hunde-LIGA sind gegen 100 Horwer Hundehalter mehr oder weniger regelmässig auf der Luzerner Allmend mit ihren Hunden anzutreffen. Dies vor allem deshalb, weil in Horw keine entsprechenden legalen Möglichkeiten bestehen. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass nach Umsetzung des Projektes die Horwer Nutzer der Allmend in unserer Gemeinde ein Gelände für den Freilauf in unserer Gemeinde beanspruchen müssen. Die Luzerner Allmend hat sich jedoch aufgrund der idealen Lage im Schnittpunkt von Luzern/Kriens/Horw seit jeher als traditioneller Begegnungsort für Hundehalter bestens bewährt. Horw wie auch Kriens müsste alles Interesse daran haben, den bisherigen Zustand beibehalten zu können. Ist der Gemeinderat in dieser Angelegenheit mit Frau Stämmer, Stadträtin von Luzern, bereits in Kontakt getreten?

Wie in der Einleitung beschrieben ist der Stadtrat der Meinung, dass neben der Allmend auch die vorhandenen Erholungsgebiete rund um Luzern genutzt werden müssen.

Der Stadtrat ist über die Horwer Interpellation orientiert. Da die Fragen fast ausschliesslich Stadtgebiet betreffen, musste zur Beantwortung der Interpellation auch die Mithilfe des Verantwortlichen der Stadt beansprucht werden.

Das Gespräch am runden Tisch wurde von Ursula Stämmer geleitet. Sie wird auch weiterhin um eine gute Kommunikation mit den Beteiligten besorgt sein.

Zu 5. Wird der Gemeinderat im Sinne einer offenen Diskussionskultur mit der Hunde-LIGA, welche die Interessen der nicht organisierten Hundehalter vertritt, das Gespräch suchen?

Wir haben das Gespräch mit Vertretern der Hunde-LIGA mit der Teilnahme am Runden Tisch aufgenommen.

Zu 6. Ist der Gemeinderat bereit, falls Hundeaktivitäten auf der Allmend nicht mehr möglich wären, ein geeignetes, eingezäuntes Gelände für die Horwer Hundehalter zur Verfügung zu stellen, wo Sozialisierung, Freilauf, Trainings – beispielsweise für den obligatorischen Sachkundenachweis-Hunde sowie für den Hundesport möglich sind?

Auf der Allmend wird mit dem nötigen Miteinander auch weiterhin Hundesport seinen Platz finden. Die Stadt erwartet zur Entlastung der Allmend, dass auch Gebiete in der Agglomeration genutzt werden. Nur ist zu betonen, dass der Nutzungsdruck auf alle Erholungsräume generell hoch ist, davon ist auch Horw betroffen. Falls konkrete Anfragen von Interessierten an uns gerichtet werden, können diese geprüft werden.

Zu 7. Gemäss B+A Nr. 24/2009 Natur- und Erholungsraum Allmend begrüsst der Gemeinderat von Horw die gewünschte Freiraumentwicklung und sichert der Stadt Luzern einen Finanzierungsbeitrag von 50 % an die geplante Fuss-/Radwegverbindung über die Schiessplätze zu. Schliesslich ist es ihm ein wichtiges Anliegen, dass auch während der

9. September 2010

Schriftliche Beantwortung Interpellation 583/2010 von Imboden Beat, FDP, und Mitunterzeichnenden: Nutzung Naherholungsgebiet und Sichere Verbindung Bereich Zihlmattweg

Bauphase der Allmend-Grossprojekte jederzeit eine sichere Verbindung für Fussgänger und Radfahrende im Bereich Zihlmattweg besteht. Ist dem Gemeinderat bekannt, wann diese Verbindung realisiert wird?

Mit erster Priorität wurde eine sichere Verbindung/Führung des Langsamverkehrs entlang des Zihlmattwegs während der gesamten Bauphase Sportarena/Schiessporthalle gesucht. Der Zeitpunkt für die Realisierung der direkten Fuss-/Radwegverbindung richtet sich nach dem Bauprogramm der Schiessporthalle. Sofern dies möglich ist, erfolgt der Bau der Verbindung im Anschluss an die atlastentechnische Sanierung der Schiessanlagen, d.h. im Zeitraum 2013/14. Wir stehen in engem Kontakt mit den zuständigen Stellen der Stadt.

Freundliche Grüsse

Markus Hool
Gemeindepräsident

Irene Arnold
Gemeindeschreiber-Stellvertreterin

Versand: 16. September 2010